



Stadtverwaltung · Dez I · Postfach 100 355 · 73703 Esslingen am Neckar

Per E-Mail an:  
Stadtrat Stephan Köthe  
in Cc an die Vorsitzenden der Fraktionen und  
der Gruppe im Esslinger Gemeinderat

**DER OBERBÜRGERMEISTER  
Matthias Klopfer**

Dezernat I  
Allgemeine Verwaltung

Tel: 0711 3512 – 2201  
buero.oberbuergermeister@esslingen.de

15. Januar 2025

---

## **Anfragen von StR Köthe vom 19.12.2024 sowie 20.12.2024**

Sehr geehrter Herr Stadtrat Köthe,

Ihre Anfragen vom 19.12.2024 sowie 20.12.2024 beantworte ich wie folgt:

---

### **Anfrage vom 19.12.2024**

#### **1) Wer hat seitens der Stadt Esslingen diese Aktion zu verantworten?**

*Der Oberbürgermeister und das Büro OB.*

#### **2) Welche Mitglieder des Gemeinderats wurden wann und auf welche Art und Weise über diese Aktion informiert?**

*Eine solche Aktion wurde im Rahmen einer der vergangenen Redaktionskonferenzen angekündigt.*

**3)** Auf der letzten Sitzung des Gemeinderats am 16.12.2024 haben Sie den Gemeinderat darüber informiert, warum Sie den Antrag der AfD-Fraktion "Neutralität wahren - Amtsblatt ohne politische Beilage veröffentlichen und allen Haushalten zugänglich machen" vom 06.12.2024 nicht auf die Tagesordnung genommen haben.

In unserem Antrag geht es unter anderem darum, wie alle Haushalte in Esslingen mit dem Amtsblatt erreicht werden können. **Wäre das nicht ein geeigneter Zeitpunkt gewesen, die Gemeinderäte und Bürger der Stadt über den Aufkleber: "Bitte einwerfen - ESSLINGEN informiert" zu informieren?**

Nein.

4) Auf der letzten Sitzung des Gemeinderats am 16.12.2024 haben Sie darüber ausgeführt, warum Sie - im Gegensatz zur AfD-Fraktion - keine Dringlichkeit geboten sehen. Wie passt Ihr mündliche Ausführung (keine Dringlichkeit geboten) mit Ihrem Vorgehen, den Aufkleber: "Bitte einwerfen - ESSLINGEN informiert" einzuführen, ohne, wie von uns beantragt, den Gemeinderat einzubinden, zusammen? **Gibt es doch eine Dringlichkeit? Welche Hinweise liegen Ihnen vor, dass eine Dringlichkeit geboten ist?**

*Hier gibt es keinen Zusammenhang.*

5) Auf der letzten Sitzung des Gemeinderats am 16.12.2024 haben Sie darüber ausgeführt, dass es keine juristische Notwendigkeit gibt, den Antrag der AfD-Fraktion jetzt zu behandeln.

Wir haben in unserem Antrag ausdrücklich eine politische Diskussion zum jetzigen Zeitpunkt gefordert und selbst darauf hingewiesen, dass es dafür zum jetzigen Zeitpunkt keine juristische Notwendigkeit gibt. Der aufmerksame Bürger hat durch Ihre verkürzte Ausführung keine Möglichkeit, die Zielsetzung unseres Antrags zu verstehen.

Korrekt wäre es gewesen zu sagen, dass die AfD-Fraktion für die heutige Sitzung eine politische Diskussion zum Kombinationsprodukt Amtsblatt "Esslingen informiert" und Wochenblatt "Zwiebel" beantragt hat, welche Sie im Rahmen des Handlungsspielraums, den unsere Geschäftsordnung Ihnen gibt, heute nicht wollen, sondern auf die Tagesordnung für den 10.02.2025 nehmen werden. **Damit unsere Bürger vollumfänglich informiert werden, könnte der Gemeinderat entscheiden, dass Anträge mit Eingang bei der Verwaltung auf einer dafür geeigneten Webseite veröffentlicht werden. Was denken Sie darüber? Es wäre möglicherweise auch für Sie eine Hilfe, Anträge politisch korrekt zu bewerten und diese so zu zitieren, dass es zu keinen Missverständnissen kommt.**

*Als Fraktion können Sie gerne einen entsprechenden Antrag stellen. Grundsätzlich bewerten wir Anträge kommunalrechtlich.*

6) Wenn seitens einer Fraktion oder Gruppierung im Gemeinderat Esslingen ein Antrag vorliegt, der noch nicht im Gremium behandelt wurde, **wäre es nicht im Sinne eines demokratischen und kollegialen Vorgehens geboten, dass der Gemeinderat zuerst berät, bevor Tatsachen (in diesem Fall: mittels des Aufklebers) geschaffen werden?**

*Hier gibt es keinen Zusammenhang.*

**7) Welche direkte und indirekten Kosten sind durch diese Aktion entstanden?  
Ist mit zukünftigen Kosten zu rechnen, die dadurch direkt und indirekt  
entstehen?**

*Es sind einmalige Kosten von 5.700 Euro + MwSt entstanden.*

**8)** Die Bechtle Graphische Betriebe und Verlagsgesellschaft GmbH und möglicherweise weitere Beteiligte profitieren von der höheren Reichweite des Wochenblatt "Zwiebel", welche durch den Aufkleber mit städtischem Logo erreicht wird.

Wir bitten um **Offenlegung der externen Kommunikation** zum Themenkomplex Amtsblatt/Zwiebel - ausdrücklich nicht nur die Kommunikation bezüglich des Aufklebers.

*Wir beantworten gerne konkrete Fragen.*

**9)** Wurde die Aktion juristisch geprüft? Wir haben Bedenken! Der Aufkleber "Bitte einwerfen - ESSLINGEN informiert" suggeriert durch das städtische Logo, dass man dadurch das Amtsblatt erhält - man erhält aber auch, bedingt durch diesen Aufkleber, die Zwiebel, welche Werbung und einseitige politische Informationen beinhaltet, welche unter Umständen nicht gewünscht wird. Zudem muss ein Vielfaches an Papier akzeptiert werden, um die Seiten des Amtsblatts lesen zu können. Unabhängig von der Gesetzeslage, ist es eine politische Entscheidung, ob der Gemeinderat mehrheitlich will, dass auch die Haushalte, die bislang keine kostenlosen Zeitungen wollen, mittels dieses Aufklebers mit städtischem Logo, mehr Papier verbrauchen, als notwendig.

Wir bitten um **Offenlegung der juristischen Kommunikation** zum Themenkomplex Amtsblatt/Zwiebel - ausdrücklich nicht nur die Kommunikation bezüglich des Aufklebers.

*Wir beantworten gerne konkrete Fragen.*

**Anfrage vom 20.12.2024**

**1) Wie oft wurde im Jahr 2024 nach einem solchen Aufkleber gefragt?**

*Vielfach.*

**2)** Für den Fall, dass darüber nicht Auskunft gegeben werden kann oder die nachweisbare Anzahl gering ist, stellt sich die Frage, wer für die Formulierung "Auf vielfachen Wunsch" verantwortlich ist.

Mit dieser Formulierung wird der Eindruck vermittelt, dass es sich bei der Aufkleber-Aktion um eine auf Grund von Anfragen aus der Bürgerschaft getriebene Aktion handelt.

Aufgrund der Vorgeschichte zu diesem Thema würde es uns nicht überraschen, wenn vielmehr juristische Gründe Anlass dieser Aktion sind.

Den Bürgern einen falschen Eindruck zu vermitteln, zudem noch einen, der die Akzeptanz einer fragwürdigen Aktion erhöht, wäre moralisch verwerflich.

*Wir beantworten gerne konkrete Fragen.*

**3)** Zum Satz "Dieser weist in Zukunft die Zustellerinnen und Zusteller darauf hin, dass der entsprechende Haushalt kein Amtsblatt verpassen möchte."

Dieser Satz verkürzt die Thematik derart, dass er falsch ist.

Richtig ist, dass derzeit alle Haushalte das Amtsblatt bekommen, außer diejenigen, die "keine kostenlosen Zeitungen" oder "keine Wochenblätter" oder "keine unadressierte Post" (oder ähnliches) am Briefkasten stehen haben.

Es wäre also korrekt gewesen, diese Haushalte gezielt anzusprechen.

Mit der verwendeten uneingeschränkten Formulierung wird der Eindruck vermittelt, dass dieser Aufkleber für alle Haushalte notwendig ist, um das Amtsblatt gesichert zu erhalten. Das ist inhaltlich falsch.

Auch hier gilt: Den Bürgern einen falschen Eindruck zu vermitteln, zudem noch einen, der die Akzeptanz einer fragwürdigen Aktion erhöht, wäre moralisch verwerflich.

*Wir beantworten gerne konkrete Fragen.*

**4) Wann haben Sie vom Artikel: "In eigener Sache: Bitte aufkleben!" erfahren und in wie weit haben Sie darauf im Vorfeld oder im Nachgang Einfluss genommen?**

*Im Rahmen der redaktionellen Erstellung. Es gab keine Einflussnahme.*

Mit freundlichen Grüßen



Matthias Klopfer  
Oberbürgermeister